



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 1. Dezember 2020**

Ausgabe 231

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Richard Süßmeier	3
› Gesundheitsamt informiert auch enge Kontaktpersonen schriftlich	4
› Der Winter kann kommen – das Baureferat ist bestens vorbereitet	5
› Schulung zur „Gesundheitslotsin“ in Trudering-Riem: Noch Plätze frei	7
› Arbeitslosenquoten im November 2020	8
› „Home Kino Europa“ – virtuell und interaktiv	8
› PlanTreff geschlossen – digitale Veranstaltungen finden statt	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Mittwoch, 2. Dezember, 16 Uhr, Ruffinihaus, Ladenzeile am Rindermarkt**

Kommunalreferentin Kristina Frank und der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, stellen die kreativwirtschaftliche Nutzung eines Ladens im Ruffinihaus vor. Das erste Projekt dort ist die Firma HEAVN. Der Fokus des Münchner Start-ups liegt auf innovativen Beleuchtungskonzepten und -produkten, insbesondere auf biodynamischem Licht für das Wohlbefinden. Die Firma wird den Laden bis Januar 2022 bewirtschaften.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin findet im Freien auf dem Rindermarkt statt. Die Teilnehmer\*innen werden gebeten, auf die üblichen Hygieneregeln zu achten, d.h. eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen und einen Abstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Teilnehmer\*innen einzuhalten. Anmeldungen erbeten per E-Mail an [kreativ@muenchen.de](mailto:kreativ@muenchen.de).

## Bürgerangelegenheiten

### **Dienstag, 8. Dezember, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses, Marienplatz 15 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

### **Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

### **Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Backstage, Reitknechtstraße 6 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

**Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Westin Grand München Hotel, Konferenzraum „München“, Arabellastraße 6 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

**Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

**Dienstag, 8. Dezember, 19 Uhr, Aula der Grundschule an der Manzostraße, Manzostraße 79 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

## Meldungen

**OB Reiter kondoliert zum Tod von Richard Süßmeier**

(1.12.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter bekundet der Tochter und dem Sohn von Richard Süßmeier seine Anteilnahme: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Vater Richard Süßmeier verstorben ist. Im Namen der Landeshauptstadt München und vor allem auch persönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen mein aufrichtiges Beileid aus. Noch im August – wenige Tage nach seinem 90. Geburtstag – habe ich ein eigenhändig von ihm verfasstes Dankschreiben auf meine Geburtstagsglückwünsche erhalten, in dem er sich augenzwinkernd für die guten Wünsche zum 80. bedankte. Sein plötzlicher und unerwarteter Tod macht uns alle sehr traurig.

Vieles ist über den ‚Wirte-Napoleon‘ geschrieben und gesagt worden, die Meinungen über ihn schwankten zwischen Verachtung und Hochachtung, aber in einem sind sich alle einig: Richard Süßmeier war ein Münchner Original, wie es sie nicht viele gegeben hat und völlig zu Recht wurde sein bisweilen skurriler Humor in einem Atemzug mit dem des anderen Münchner Originals Karl Valentin genannt.

In eine Wirtsfamilie hineingeboren, verbrachte er sein ganzes Leben in Wirtshäusern und später in Festzelten und drückte allen seinen Unternehmungen seinen ganz besonderen Stempel auf. Er war Gastgeber aus Passion. Als jüngster Wiesnwirt, dem man seinerzeit nur das eher kleine Festzelt der Armbrustschützengilde anvertraut hatte, zog er im Jahr 1958 mit einem Eselskarren auf das Festgelände und setzte sich damit nicht nur optisch von den ‚großen‘ Wiesnwirten ab. Legendär waren auch die Marketingaktionen für sein Festzelt, als es den Begriff noch gar nicht gab. Er hatte damit so viel Erfolg, dass sein Zelt bereits in einer Zeit voll besetzt war, als man ansonsten noch problemlos überall einen Platz fand.

Im Jahre 1970 wurde er zum Sprecher der Wiesnwirte gewählt. Er prägte diesen Posten nachhaltig und machte ihn zu einer Institution. Unvergessen sind seine launigen, bisweilen scharfzüngigen Reden, seine Auftritte, die durch seine Lust an der Verkleidung so einmalig waren und allen, die sie erleben durften, wohl für immer im Gedächtnis bleiben.

Ich wünsche Ihnen und allen Angehörigen für die Zeit der Trauer alles erdenklich Gute. Vielleicht können Sie Trost in der Gewissheit finden, dass Ihr Vater auf ein langes und außergewöhnliches Leben zurückblicken durfte und er im Herzen und in der Erinnerung der Münchnerinnen und Münchner immer einen besonderen Platz einnehmen wird – so wie alle Münchner Originale.“

### **Gesundheitsamt informiert auch enge Kontaktpersonen schriftlich**

(1.12.2020 – teilweise voraus) Das Gesundheitsamt lässt engen Kontaktpersonen von Menschen, die positiv auf das Corona-Virus getestet wurden, ab sofort zusammen mit der schriftlichen Quarantäneanordnung auch umfassende Informationen zukommen. Das Gesundheitsamt steht natürlich weiterhin für Rückfragen per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung, Anrufe durch das Gesundheitsamt erfolgen anlassbezogen.

Das Schreiben enthält wichtige Informationen für die Kontaktpersonen 1. Grades (KP1) und wird versandt, sobald die Infizierte Person (IP) die Kontaktpersonenliste mit Namen und Telefonnummer ihrer engen Kontaktpersonen ausgefüllt ans Gesundheitsamt gesendet hat.

Derzeit gilt: KP1 müssen sich gemäß Allgemeinverfügung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege bis zum Ablauf des 14. Tags nach dem letzten Kontakt mit einem bestätigten Covid-19-Fall in

Quarantäne begeben. KP1 sollen am 5. bis 7. Tag nach dem letztem infekti-  
onsrelevanten Kontakt zur IP, bei Haushaltmitgliedern am 5. bis 7. Tag nach  
Krankheitsbeginn der IP, getestet werden und dazu eigenständig einen Ter-  
min bei einem Testzentrum in München oder beim Hausarzt vereinbaren.  
Sollten sich bezüglich der Quarantänedauer aufgrund des Bund-Länder-Bes-  
chlusses vom 25. November Änderungen der in Bayern gültigen Regelun-  
gen ergeben, wird dies selbstverständlich umgehend berücksichtigt.

Als KP1 gilt nach den Kriterien des Robert Koch-Instituts (RKI), wer länger  
als 15 Minuten näher als 1,5 Meter ohne Mundschutz Kontakt mit einer In-  
fizierten Person hatte. IP und KP1 dürfen während der Zeit der Quarantäne  
bzw. Isolation die Wohnung nicht ohne ausdrückliche Zustimmung des  
Gesundheitsamtes verlassen. Der zeitweise Aufenthalt in einem zur Woh-  
nung gehörenden Garten, auf einer Terrasse oder einem Balkon ist alleine  
gestattet.

Das RGU ist als für das Stadtgebiet München zuständiges Gesundheits-  
amt unter anderem dafür verantwortlich, Infektionsketten zu unterbrechen,  
um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Dafür ist vor allem  
eine möglichst schnelle Identifizierung, Information und Separierung von  
Infizierten und deren Kontaktpersonen erforderlich.

Ein Merkblatt für die Kontaktpersonen 1. Grades ist online abrufbar unter:  
<https://t1p.de/Kontaktperson-erstenGrades>.

Mehr Informationen für infizierte Personen und Kontaktpersonen gibt es  
unter [muenchen.de/corona](https://muenchen.de/corona).

### **Der Winter kann kommen – das Baureferat ist bestens vorbereitet**

(1.12.2020) Das Baureferat hat sich wie jedes Jahr gründlich auf den Win-  
terdienst vorbereitet. Über 1.000 Einsatzkräfte sowie mehr als 600 Fahr-  
zeuge stehen bereit, in sechs Hallen lagern 13.600 Tonnen Streusalz und  
3.000 Tonnen Streusplitt. Einen hundertprozentig perfekten Winterdienst  
kann es jedoch nicht geben – jeder sollte sich deshalb darauf einstellen,  
dass Glätte und ungünstige Straßenverhältnisse jederzeit auftreten kön-  
nen. Besonders nachts, außerhalb der Räum- und Streuzeiten zwischen 22  
und 7 Uhr, sollte man darauf achten.

München gilt als die schneereichste Großstadt Deutschlands, vor allem  
wegen der Höhenlage der Stadt von mehr als 500 Metern über dem Mee-  
resspiegel. Das Baureferat bittet deshalb, sich rechtzeitig auf winterliche  
Verkehrsverhältnisse einzustellen, Fahrzeuge wintertauglich auszurüsten  
und insbesondere der Winterreifenpflicht nachzukommen. Wer zu Fuß un-  
terwegs ist, sollte wintertaugliche Schuhe tragen. Empfohlen wird, mehr  
Zeit einzuplanen, vorsichtig zu fahren oder auf öffentliche Verkehrsmittel  
umzusteigen. Um Räum- und Streudienste nicht zu behindern, ist es wich-  
tig, Fahrzeuge möglichst nah am Fahrbahnrand zu parken und dabei Park-  
und Halteverbote zwingend zu beachten.

### ***Räum- und Streuarbeiten vorausschauend und so lang wie nötig***

In der Regel beginnen die Räum- und Streuarbeiten bei Schneefall von mindestens drei Zentimetern oder bei Gefahr von Straßenglätte um 2 Uhr morgens, bei Bedarf auch früher, damit gegen 7 Uhr verkehrssichere Straßen und Wege gewährleistet sind. Wenn starker Schneefall in den Morgenstunden einsetzt, kommen allerdings auch Räumdienste im Berufsverkehr nur eingeschränkt voran. Dann helfen Einsicht der Autofahrer und Erfahrung der Räumdienste gleichermaßen.

Das Baureferat sorgt bis 22 Uhr für den Winterdienst und damit zwei Stunden länger, als der Gesetzgeber das vorschreibt; bei extremen Winterwetterverhältnissen sind nötigenfalls Sonder- und Notdienste rund um die Uhr eingerichtet. Auf prognostizierte kritische Wettersituationen kann sich der städtische Winterdienst bestmöglich und vorausschauend einstellen, da das Baureferat via Internet an einen speziellen Straßenwetterdienst angeschlossen ist.

### ***Hier räumt der städtische Winterdienst***

Das Baureferat und die von ihm beauftragten Vertragsfirmen räumen Fahrbahnen, Plätze, Fußgängerzonen sowie Geh- und Radwege; Ausnahme sind die Gehwege außerhalb des Vollanschlussgebietes. Das Vollanschlussgebiet entspricht in etwa dem Gebiet innerhalb und einschließlich des Mittleren Ringes sowie dem Kernbereich von Pasing.

Oberste Priorität haben etwa 10.000 Fußgängerüberwege, 2.300 Haltestellen und 290 Gefahrenstellen (zum Beispiel starke Gefälle- und Steigungsstrecken sowie Bahnübergänge). Vorrangig wird das Hauptstraßennetz geräumt und gegebenenfalls gestreut sowie Straßen, auf denen Busse und Tram unterwegs sind. Salz wird im Sinne des Umweltschutzes unmittelbar nach dem Räumen und nur im Hauptstraßennetz, auf Straßen mit Buslinienverkehr und an Gefahrenstellen eingesetzt. Im Nebenstraßennetz wird nur in Sonderfällen bei Glätte Splitt gestreut.

Da der Radverkehr auch im Winter immer mehr zunimmt, geht der Standard für den Winterdienst auf Radwegen weit über die rechtlichen Anforderungen hinaus. Auf allen Radverkehrsanlagen wird innerhalb von maximal drei Stunden nach dem Beginn des Schneefalls, ab einer Schneehöhe von drei Zentimetern, geräumt und gestreut. Aufgrund der hohen Bedeutung des Radverkehrs in München hat der Stadtrat weitere Maßnahmen zur Optimierung des Winterdiensts auf Radverkehrsanlagen beschlossen. So wurde ein Winterrouthenetz mit verkürzten Umlaufzeiten von zwei Stunden eingeführt.

### ***Fragen zum Winterdienst?***

Detaillierte Auskunft zum städtischen Winterdienst und zum Winterdienst auf Radwegen gibt es unter [www.muenchen.de/winterdienst](http://www.muenchen.de/winterdienst). Dort informiert das Baureferat auch darüber, wer außerhalb des Vollanschlussgebietes

tes für den Winterdienst auf den Gehwegen verantwortlich ist. Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Winterdienst kann man sich an die Service-Telefonnummer 233-61201 des Baureferats wenden.

### **Schulung zur „Gesundheitslotsin“ in Trudering-Riem: Noch Plätze frei**

(1.12.2020) In einer dreimonatigen Schulung werden Frauen aus dem Stadtbezirk Trudering-Riem zu sogenannten „Gesundheitslotsinnen“ ausgebildet. Sie stehen dann als Expertinnen rund um das Thema Gesundheit anderen Frauen im Stadtbezirk zur Seite. Für die am Dienstag, 8. Dezember, beginnende Schulung sind noch einige Plätze frei.

Während der Schulung erwerben die Teilnehmerinnen vor allem Wissen aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit und Suchtprävention. Außerdem gehören Medienkompetenz, Hygiene, Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie das deutsche Gesundheitssystem zu den Schulungsinhalten. Darüber hinaus werden persönliche Kompetenzen wie ein selbstbewusstes Auftreten, die Kommunikationsfähigkeit und die interkulturelle Kompetenz gestärkt. Ein weiterer Fokus liegt auf dem sogenannten Stadtteilwissen: Die Teilnehmerinnen lernen die gesundheitsbezogenen Einrichtungen, Angebote und Ressourcen im Stadtbezirk kennen. Die Schulung wird von Donna Mobile Aka e.V. durchgeführt. Die Unterrichtseinheiten finden vom Dienstag, 8. Dezember, bis 6. März 2021 dienstags und samstags von 9.30 bis 12.45 Uhr statt. Aufgrund der aktuellen Regelungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie wird die Schulung vorerst mittels Fernunterricht über ein Online-Format realisiert. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Deutschkenntnisse in Wort und Schrift und ein Wohnsitz in Trudering-Riem. Die Anmeldung ist telefonisch unter 0176-40700248 oder per E-Mail an [riemgl@donnamobile.org](mailto:riemgl@donnamobile.org) möglich.

Die „Gesundheitslotsinnen“ sind nach erfolgreichem Abschluss der Schulung als vertrauensvolle Gesundheitsexpertinnen im Stadtbezirk tätig. Ihre Unterstützung richtet sich vor allem an junge Frauen, Schwangere und Mütter mit kleineren Kindern. Im Sinne des Multiplikatoreffekts geben sie ihr Wissen an Frauen in ihrem Wohnviertel weiter und führen in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort gesundheitsbezogene Angebote durch. Für ihren Einsatz erhalten sie eine Aufwandsentschädigung.

Die „Gesundheitslotsinnen“-Schulung ist ein Teilprojekt von „München - gesund vor Ort“, das das Referat für Gesundheit und Umwelt in vier Stadtbezirken umsetzt. Es wird von der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse im Rahmen der Projektförderung „Gesunde Kommune“ unterstützt.

### **Arbeitslosenquoten im November 2020**

(1.12.2020) Die Situation auf dem Münchner Arbeitsmarkt hat sich deutlich verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ging im November erneut zurück. So waren im **Agenturbezirk München** 49.506 Menschen ohne Job, das sind 2.666 (5,1 Prozent) weniger als noch im Oktober. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent zurück.

Vor allem der Wert bei der Jugendarbeitslosigkeit ist erneut sichtbar gesunken, um 0,4 Prozentpunkte bei den unter 25-Jährigen. Ein Grund dafür ist, dass viele Arbeitgeber auch nach Beginn des Ausbildungsjahres noch Auszubildende einstellen.

Die Arbeitslosigkeit im **Bund** ist im November im Vergleich zum Vormonat stärker zurückgegangen als in den Vorjahren. Mit 2.699.000 liegt die Zahl der Arbeitslosen um 61.000 niedriger als im Oktober, ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 519.000 höher. Die Arbeitslosenquote sinkt von Oktober auf November um 0,1 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent, verzeichnet aber im Vergleich zum November des vorigen Jahres ein Plus von 1,1 Prozentpunkten. Die Arbeitslosenquote für Westdeutschland beträgt 5,6 Prozent, für Ostdeutschland 7,3 Prozent.

Auf Länderebene sank in **Bayern** die Arbeitslosenquote auf 3,6 Prozent (Oktober 3,7 Prozent).

### **„Home Kino Europa“ – virtuell und interaktiv**

(1.12.2020) Das europe direct Informationszentrum München (EDIC) lädt Anfang Dezember zum „Home Kino Europa“ ein. Am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Dezember, können sich Kinofans bequem von zu Hause aus den spanischen Film „Campeones“ im Original, mit oder ohne Untertiteln, ansehen. Die Komödie aus dem Jahr 2018 erzählt die Geschichte eines einzigartigen Basketballteams und dessen Trainer. Sie beruht auf einer wahren Begebenheit.

Am Montag, 7. Dezember, sind alle Interessierten dann eingeladen, ab 19 Uhr mit Jens Fülle, selbst Trainer einer Münchner Basketballmannschaft, bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderung, über das Thema des Films zu sprechen: die Integrationskraft von Sport. Das Filmgespräch findet digital über Webex statt, alle Details gibt es nach der Anmeldung per E-Mail an [europe-direct@muenchen.de](mailto:europe-direct@muenchen.de) oder telefonisch unter 480983379. Der Trailer zum Film findet sich auf [muenchen.de/europe-direct](http://muenchen.de/europe-direct) genauso wie alle Details zur Anmeldung.

Das europe direct Informationszentrum München, ein EU-gefördertes Projekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft, freut sich darauf, zum ersten Mal mit einem digitalen Konzept einen herausragenden europäischen Film direkt zu den Bürger\*innen nach Hause zu bringen – in Zusammenarbeit mit dem Creative Europe Desk München, dem Verbindungsbüro des Euro-

päischen Parlaments in München, der Münchner Stadtbibliothek und der Petra-Kelly Stiftung.

Das europäische Informationszentrum steht Bürger\*innen auch weiterhin bei allen Fragen rund um Europa zur Verfügung. Es ist täglich erreichbar unter Telefon 480983379 sowie per E-Mail an [europe-direct@muenchen.de](mailto:europe-direct@muenchen.de).

### **PlanTreff geschlossen – digitale Veranstaltungen finden statt**

(1.12.2020) Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation bleibt der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, vorerst geschlossen. Auch die aktuelle Ausstellung „München nachhaltig, lebenswert, zukunftsorientiert“ sowie die ab 15. Dezember geplante Ausstellung „Hoch hinaus?“, die das Thema Hochhäuser in München aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, sind von der Schließung betroffen. Die Ausstellungszeiträume werden verlängert.

Die Gesprächsreihe zum Thema Hochhäuser findet digital statt: Am Donnerstag, 10. Dezember, stellen Vertreter\*innen aus Städten wie Berlin, Wien und Frankfurt am Main ihre Hochhauskonzepte vor. Am Dienstag, 15. Dezember, erläutern Expert\*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Architektur ihre Perspektive. Am Dienstag, 19. Januar, geht es um die Frage, welche Funktionen Hochhäuser für die Stadt haben. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Weitere digitale Veranstaltungsformate wie der Stadtspaziergang „PlanTreff vor Ort“ werden ebenfalls weiterhin angeboten. Alle Infos zum Programm sowie zur Anmeldung sind unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff) zu finden.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 1. Dezember 2020

## **Keine Kurzstreckenflüge vom Münchner Flughafen**

Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 5.2.2020

## **Anfrage zu Polizeieinsätzen an der Isar, am Gärtnerplatz und vergleichbaren sogenannten „Hotspots“ in den letzten Wochen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 14.9.2020

## **Keine Kurzstreckenflüge vom Münchner Flughafen**

Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 5.2.2020

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Gem. Ihrem o.g. Antrag soll sich der Oberbürgermeister als Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen München GmbH (FMG) dafür einsetzen, dass Flüge vom Flughafen München zu Zielen, die per Bahn in weniger als 4½ Stunden erreichbar sind, nicht mehr angeboten werden und dass der verbleibende Flugverkehr nicht ausgeweitet wird.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das Angebot von Flugverbindungen am Münchner Flughafen fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern betrifft den operativen Geschäftsbereich der FMG. Da eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat daher rechtlich nicht möglich ist, wird der Antrag als Brief beantwortet.

### **Vorbemerkung**

Die Bereitstellung eines Netzes an Verkehrsflughäfen gehört zur Daseinsvorsorge. Das heißt, der Staat muss sicherstellen, dass eine ausgewogene und funktionierende Infrastruktur mit entsprechenden verkehrlichen Anbindungen aufrechterhalten bleibt.

Für den Wirtschaftsstandort Deutschland, für die bayerische und auch für die Münchner Wirtschaft ist angesichts einer weiter zunehmenden arbeitsteiligen Weltwirtschaft die Gewährleistung größtmöglicher Konnektivität durch eine entsprechende Infrastruktur essentiell. Zudem hat der Luftverkehr eine erhebliche volkswirtschaftliche Bedeutung (u.a. Erhalt/Schaffung von Arbeitsplätzen) und ist auch für München als Touristendestination sehr wichtig.

Notwendigkeit von Kurzstreckenflügen aufgrund fehlender Alternativen  
Die in der Diskussion um Kurzstreckenflüge regelmäßig gemeinten Inlandsflüge sind kaum von den Feederflügen (Zu- und Abbringerflüge von Umsteigern) abzugrenzen: Nahezu der gesamte Inlandsverkehr von/ab München wird von der Lufthansa-Gruppe angeboten, die am Flughafen München ihr Drehkreuz betreibt. Insoweit ist faktisch beinahe jeder Inlandsflug nicht nur ein Punkt zu Punkt-Verkehr, sondern auch ein Zubringerflug; letztere sind substantiell für den Betrieb eines Hub-Flughafens,

da ohne diese kein effizienter Betrieb von Langstreckenverkehren möglich und in Folge die Konnektivität des Standortes Deutschland gefährdet wäre.

Reisende können ihre Verkehrsmittel frei wählen. Eine Verlagerung von Feederverkehren auf alternative Verkehrsmittel wäre nur dann zu erreichen, wenn für die Reisenden damit keine größeren Einbußen hinsichtlich Zuverlässigkeit, Reisekomfort oder Reisezeit verbunden sind. Insoweit ist darauf hinzuweisen, dass (vorausgesetzt, die Deutsche Bahn könnte ausreichend Transportkapazitäten zur Verfügung stellen) derzeit alle IC/ICE-Züge am Münchner Hauptbahnhof enden. Eine substantielle Verlagerung des Zubringerverkehrs auf die Schiene könnte aber nur erreicht werden, wenn die Bahnreisenden mit dem Fernzug direkt bis zum Flughafen München fahren könnten, um die Gesamtreisezeit in akzeptablen Grenzen zu halten. Ein entsprechender nahtloser Übergang ist am Flughafen München trotz derzeit geführter Diskussionen über Realisierungsmöglichkeiten auf absehbare Zeit (10 bis 20 Jahre) jedoch nicht in Sicht. Hinzu kommt, dass mit signifikanten Verbesserungen der S-Bahn-Verbindung zum Flughafen nicht vor Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke zu rechnen ist, so dass auch insoweit bis heute eine gewisse Erschwernis bei der Anreise zum Flughafen selbst aus München besteht.

Eine grundsätzlich ebenfalls in Betracht kommende Anreise mit dem Fernbus direkt zum Flughafen München ist zwar mittlerweile von einigen Zielen in Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Norditalien möglich. Die entsprechenden Linien werden jedoch nicht ausreichend häufig angeboten. Zudem ist bei der Anreise mit dem Fernbus die Frage einer Kostenerstattung bei verpasstem Flug infolge von Verspätungen bei der Anreise mit Bussen im Falle überlasteter Straßen nicht geklärt. Das entsprechende finanzielle Risiko tragen damit grundsätzlich die Passagiere.

Erfahrungen der FMG aus der Praxis zur Nutzung von reinen Kurzstreckenflügen legen nahe, dass Reisende ab drei bis vier Stunden Gesamtreisezeit beginnen, das Flugzeug vorzuziehen; dies deckt sich mit Daten des Flughafens München, wonach die kürzesten Routen (insbes. München-Nürnberg) fast ausschließlich von Umsteigern genutzt werden.

Reine Kurzstreckenflüge sind vor allem auch für Geschäftsreisende von Bedeutung, denen das Flugzeug ermöglicht, innerhalb eines Tages einen Geschäftstermin wahrzunehmen, ohne dass viele Überstunden anfallen bzw. eine Hotelübernachtung gebucht werden muss. So beträgt beispielsweise die Reisezeit auf der Strecke München – Berlin 4,5 Std, die reine Flugzeit 1 Stunde 5 Minuten, das Gleiche gilt in etwa auch für die Strecke München – Köln.

### Fazit

Eine Verlagerung von Kurzstrecken-Flugverkehren auf Bus und Bahn ist derzeit aufgrund des zeitweise überlasteten Straßennetzes sowie aufgrund der fehlenden Anschlüsse der Flughäfen an das überregionale Schienennetz nicht vollständig möglich. Hinzu kommt, dass die Reisezeiten mit der Bahn im Fernverkehr insbesondere im Bereich des Zubringerverkehrs einschließlich entsprechender Umsteigenotwendigkeit für Reisende nur sehr eingeschränkt attraktiv sind. Voraussetzung hierfür wäre der Anschluss des Münchner Flughafens an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn.

Eine grundsätzliche Unterbindung von (innerdeutschen) Kurzstrecken-Flügen würde die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland negativ beeinträchtigen, zu Abwanderungen von Firmen ins Ausland führen und damit lediglich eine Verlagerung des Verkehrs hervorrufen. Aus Sicht der FMG wäre es stattdessen zielführend, attraktive Angebote auf der Schiene gerade in Bezug auf Reisezeit und Preis zu schaffen, um den Kunden geeignete Alternativen anbieten zu können. Der Flughafen München würde – wie stets betont – einen Fernbahnanschluss des Flughafens sehr begrüßen.

Eine Verlagerung von reinen Start-Ziel-Kurzstreckenflügen auf die Bahn ist für Reisende dann attraktiv, wenn damit ein Komfortgewinn verbunden ist (direkte Verbindung von Stadtzentrum zu Stadtzentrum, keine deutlich höheren Reisezeiten, attraktive Angebote der Deutschen Bahn, WLAN-Nutzung etc.) und abhängig von der Entscheidung des Einzelnen. Für eine vollständige Vergleichbarkeit von Kurzstreckenflügen und Bahnreisen müssen auch die Rüst- und Wartezeiten am Airport sowie die An- und Abreisezeiten zum und vom Flughafen hinzugerechnet werden, um die eigentlichen Zielorte in den Innenstädten zu erreichen. Je nach Anbindung und Lage des Flughafens kann sich bei Reisedauern bis zu 4,5 Stunden ein vergleichbares Weg-Zeit-Verhältnis zwischen reinen Kurzstreckenflügen und Bahnfahrten ergeben, das unter Klimaschutzaspekten für den Einzelnen die bessere Wahl sein kann.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass im Zuge des Lufthansa-Rettungspakets von Auflagen in Bezug auf Kurzstreckenflüge explizit abgesehen wurde. Nicht beurteilt werden kann, wie sich der Reiseverkehr angesichts der Corona-Pandemie, insbesondere bei Geschäftsreisenden, weiter entwickeln wird.

Die FMG hat sich zudem als Teil der europäischen Flughafengemeinschaft dazu verpflichtet, Maßnahmen zu einer deutlichen Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu ergreifen, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen. Deshalb strebt die FMG unter anderem



nächsten Entgeltordnung (voraussichtlich ab Mitte 2021) umweltpolitische Zielsetzungen noch stärker zu berücksichtigen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Anfrage zu Polizeieinsätzen an der Isar, am Gärtnerplatz und vergleichbaren sogenannten „Hotspots“ in den letzten Wochen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 14.9.2020

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Ihre Anfrage vom 14.9.2020 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

*„Die Stadt München hat seit dem Lockdown zahlreiche Bemühungen unternommen, um das Infektionsgeschehen im Zusammenhang mit der Pandemie einzugrenzen. Im größten Teil der Fälle liegt die Umsetzung und ggf. Durchsetzung dieser Maßnahmen bei der Polizei bzw. beim Kommunalen Außendienst. Uns liegen inzwischen eine Vielzahl von Berichten vor, nach denen Personen unbegründet kontrolliert wurden oder von anderen polizeilichen Maßnahmen betroffen waren (das reicht vom Platzverweis über Schlagstockeinsätze bis hin zu Festnahmen). Hier kommt auch immer wieder das USK zum Einsatz. Das USK steht immer wieder in der Kritik wegen seiner bekannt harten Gangart.*

*Um einen besseren Überblick über die Vorfälle in den letzten Monaten zu bekommen, bitten wir den Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:“*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen haben wir das Polizeipräsidium München um Stellungnahme gebeten. Im Einzelnen wird Folgendes mitgeteilt:

**Frage 1:**

*Wie viele Einsätze der Bereitschaftspolizei gab es seit Ende des Lockdowns am Baldeplatz, am Gärtnerplatz, im Englischen Garten und anderen sogenannten „Partyhotspots“ (bitte detailliert aufschlüsseln)?*

**Antwort:**

„Das Polizeipräsidium München überwacht und kontrolliert fortlaufend seit Ende des Lockdowns die Regelungen der BayIfSMV. Hierzu werden neben den Polizeikräften des allgemeinen Streifendienstes auch geschlossene Einheiten, zu denen auch Teile der Bayerischen Bereitschaftspolizei gehören, im Rahmen von Schwerpunktkontrollen an den sogenannten Hotspots eingesetzt. Eine Protokollierung aller explizit durch die Bereitschaftspolizei getroffenen anlassbezogenen bzw. gefahrenabwehrenden Einsätze findet nicht statt.“

**Frage 2:**

*Wie häufig wurde das USK in diesen Gebieten eingesetzt?*

**Antwort:**

„Wie unter 1. erläutert werden zur Überwachung und Kontrolle der BayLfSMV auch geschlossene Einheiten, u.a. das USK, eingesetzt. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Einsatzzeiten und Einsatzörtlichkeiten erfolgt nicht.“

**Frage 3:**

*Warum wird überhaupt USK in solchen Fällen eingesetzt (beispielsweise am 4.7. am Baldeplatz) um den Infektionsschutz zu kontrollieren und ggf. durchzusetzen oder gegen Ruhestörungen vorzugehen?*

**Antwort:**

„Die Koordination von Schwerpunktkontrollen und Einsatzlagen obliegen dem jeweiligen Polizeiführer bzw. der Einsatzzentrale des PP München. Hierfür werden, insbesondere bei Mitteilungen über den Notruf der Polizei, die zur Verfügung stehenden Kräfte u.a. anhand der Verfügbarkeit und Entfernung zum Einsatzort disponiert. Beim Einsatz am 4.7.20 am Baldeplatz waren zunächst Einsatzkräfte der zuständigen Polizeiinspektion vor Ort. Aufgrund der großen Anzahl an zu kontrollierenden Personen unterstützte das in diesem Fall zur Verfügung stehende USK die Polizeibeamten der Polizeiinspektion.“

**Frage 4:**

*In wie vielen Fällen waren die Betroffenen Black, Indigenous and People of Color oder andere Personen „mit Migrationshintergrund“, bitte aufschlüsseln nach Anzahl der Kontrollierten und Art des Einsatzes (Platzverweise, andere Ordnungswidrigkeiten, Festnahmen oder sonstige polizeiliche Maßnahmen)?*

**Antwort:**

„Das Polizeipräsidium München führt keine Statistiken bzw. Aufzeichnungen zu Kontrollen/Maßnahmen zu den in der Fragestellung genannten Personen.“

**Frage 5:**

*Warum werden zur angeblichen Durchsetzung des Infektionsschutzes immer wieder Personengruppen in einem engen Polizeikessel festgesetzt (beispielsweise am 3.9. am Baldeplatz)?*

**Antwort:**

„Die Kontrolle und Überwachung der BayLfSMV ist u.a. Aufgabe der Polizei. Hierzu treffen die Polizeibeamten Maßnahmen um ggf. vorliegende Ordnungswidrigkeiten ahnden zu können. Hierzu zählt u.a. die Identitätsfeststellung von Personen. Insbesondere bei einer großen Anzahl von Personen benötigt es ausreichend Polizeikräfte, um alle Anwesenden zeitnah zu befragen sowie alle beweisheblichen Maßnahmen zu treffen. Dabei ist eine mindestens kurzfristige Festhaltung der vor Ort und in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Personen zur Aufklärung des Sachverhalts notwendig.“

**Frage 6:**

*Wie oft kam es in diesem Zeitraum zu Schlagstockeinsätzen an den genannten Orten?*

**Antwort:**

„Das Polizeipräsidium München führt keine Aufzeichnungen/Statistiken über die Anwendung unmittelbaren Zwangs im Rahmen von Schwerpunkteinsätzen.“

**Frage 7:**

*Wie viele Anzeigen/Ordnungswidrigkeiten wurden in der Landeshauptstadt München wegen Verstoßes gegen das Infektionsschutzgesetz durch die Polizei seit 1.3.2020 vorgenommen? Und wie viele wegen Ruhestörung im öffentlichen Raum? (Bitte monatlich aufschlüsseln.)*

**Antwort:**

Monat 2020	Anzeigen Infektionsschutz	Anzeigen Ruhestörung*
März	425	8
April	6755	27
Mai	3297	40
Juni	1584	88
Juli	508	50
August	359	42
September	415	29

\*Werte beinhalten alle Ruhestörungen im Bereich Stadtgebiet München

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 1. Dezember 2020

## **Open Source-Anwendungen im Backend: „Low Hanging Fruit“ pflücken!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Judith Greif, Julia Post, Dr. Florian Roth, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Grad, Anne Hübner, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

## **365-Euro-Ticket für alle!**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl (CSU-Fraktion), Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) und Stefan Jagel (DIE LINKE)

## **Verlängerung des Gebührenerlass für Warenauslagen und Markisen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Thomas Schmid (CSU-Fraktion) und Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

## **Schaffung eines Radparkplatzes am Leonrodplatz**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

## **Prüfung einer Verlängerung der Linie 62 bis zum Ackermannbogen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

## **Anwohnergarage am Leonrodplatz**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

**Sommer in der Stadt 2020 umgehend evaluieren und jetzt in die Planung für einen Sommer in der Stadt 2021 einsteigen**

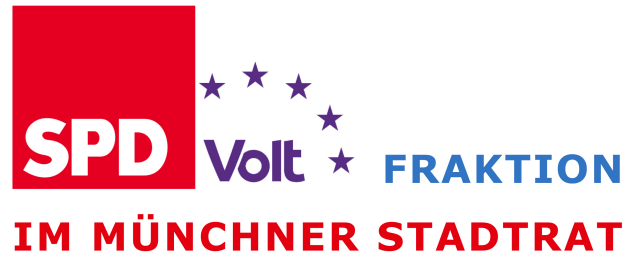
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Videokonferenzen des Oberbürgermeisters nur mit Gebärdensprache-Dolmetscherin/Gebärdensprache Videos zu Corona Maßnahmen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Anpassung des Tarifes für das Sozialticket ab 1.1.2022**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Stefan Jagel und Brigitte Wolf (DIE LINKE)



München, den 01.12.2020

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## **Open Source-Anwendungen im Backend: „Low Hanging Fruit“ pflücken!**

### **Antrag**

Das IT-Referat, vertreten durch seine Software-Architekt\*innen, ermittelt alle Anwendungen im Backend, bei denen zeit- und kostengünstig der Open Source-Anteil angehoben werden kann. Anschließend werden diese Änderungen zeitnah umgesetzt.

### **Begründung:**

Im Backend der IT-Anwendungen der Landeshauptstadt München werden bereits erfreulich viele Open Source-Produkte wie Webserver, Server-Betriebssysteme oder Datenbanken eingesetzt. Wir wünschen uns, dass leicht umzusetzende Änderungen, die den Open Source-Anteil im Backend weiter anheben, ermittelt und zeitnah umgesetzt werden wie z.B. das Anlegen einer MySQL-Datenbank an Stelle einer Oracle-Datenbank als Defaultwert.

### **Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:  
Judith Greif  
Dr. Florian Roth  
Beppo Brem  
Julia Post  
Sybille Stöhr  
David Süß  
Mitglieder des Stadtrates

### **SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:  
Lars Mentrup  
Felix Sproll  
Nikolaus Gradl  
Anne Hübner  
Micky Wenngatz  
Mitglieder des Stadtrates



## ANTRAG

01.12.2020

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

## 365-Euro-Ticket für alle!

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, gemeinsam mit der MVV GmbH schnellstmöglich, spätestens aber zum Fahrplanwechsel 2023 ein 365-Euro-Ticket für die Münchnerinnen und Münchner zur Nutzung im gesamten Verkehrsverbund einzuführen.

## Begründung

Die Mobilität in einer Großstadt wie München spielt für die Bevölkerung eine besondere Rolle. Zu beachten bei der Mobilitätswende sind ökologische, soziale wie auch ökonomische Aspekte.

Ein 365-Euro-Ticket wäre ein echter Schritt hin zu einer klimagerechten und sozialen Verkehrspolitik in unserer Stadt. Die öffentlichen Verkehrsmittel für nur einen Euro am Tag zu nutzen, wäre ein klares Statement und vor allem ein echter Anreiz, um den MIV in der Stadt zu reduzieren. Mehr Menschen würden auf die Öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen. Jene, wie z.B. Handwerker, Sozialdienste und Lieferanten, die hingegen wirklich auf ihren eigenen Pkw oder Transporter angewiesen sind, haben hingegen freie Straßen und kommen deutlich schneller vorwärts. Die Stadt würde somit noch lebenswerter und die Luft reiner.

Andere Städte machen es vor. Durch bezahlbare Tickets fahren zum Beispiel in Wien deutlich mehr Menschen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch in Nürnberg wurde die Einführung eines 365-Euro-Tickets gefordert und beschlossen. In Wiesbaden soll das Ticket bereits 2021 zum Verkauf angeboten werden. Auch die Landeshauptstadt München blickt auf eine deutlich verschlechterte Kassenlage, deshalb erscheint eine Einführung schnellstmöglich, spätestens aber zum Fahrplanwechsel 2023 für gerechtfertigt. Gleichwohl ist es nötig, weiter und ganz massiv in den Ausbau von Infrastruktur für ÖPNV und Personal zu investieren, um auch das Angebot noch attraktiver zu halten.

Manuel Pretzl  
Fraktionsvorsitzender  
CSU-Fraktion

Tobias Ruff  
Fraktionsvorsitzender  
Fraktion ÖDP/FW

Stefan Jagel  
Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE



**FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

01.12.2020

### **Antrag Verlängerung des Gebührenerlass für Warenauslagen und Markisen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Beschluss zum Gebührenerlass für Warenauslagen und Markisen aus der Vollversammlung vom 22. Juli 2020 wird bis zum 31.03.2021 verlängert.

### **Begründung:**

Durch die anhaltende Corona-Krise sind die Münchner Händlerinnen und Händler nach wie vor stark gebeutelt. Der Beschluss vom Juli 2020 konnte dabei helfen, diese zu entlasten. Aufgrund der unveränderten Situation, die sich innerhalb der nächsten Monate erst einmal nicht ändern wird, sollten auch die Gebühren für die Händler bis auf weiteres entfallen.

Stadträte: **FDP BAYERNPARTEI:**

**Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

**CSU:**  
**Manuel Pretzl** (Fraktionsvorsitzender)  
**Dr. Evelyn Menges** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Thomas Schmid**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

30.11.2020

### **Antrag Schaffung eines Radlparkplatzes am Leonrodplatz**

Der Taxistand am Leonrodplatz wird auf die südliche Ecke des Leonrodplatzes verlegt. Dafür entsteht an der westlichen Ecke auf dem Gebiet des jetzigen Taxistands ein Fahrradparkplatz. Dafür werden auch zweistöckige Fahrradständer eingesetzt. Sollte nicht die ganze Fläche des Taxistandes benötigt werden, könnte die restliche Fläche als zusätzliche Freischankfläche oder Grünfläche genutzt werden.

#### **Begründung:**

Am Leonrodplatz entsteht in „der größten Baustelle Bayerns“ das Strafjustizzentrum. Bei Fertigstellung ist damit zu rechnen, dass sich der Verkehr zum Leonrodplatz zum Status quo erhöhen wird. Das gilt insbesondere sicherlich auch für das Aufkommen des Radverkehrs. Die Zahl der Beschäftigten im Strafjustizzentrum wird mit 1300 angegeben – dazu kommen noch Prozessbeteiligte und Besucher.

Damit auch bei einem zukünftig deutlich höheren Radverkehrsaufkommen genug Abstellmöglichkeiten bereitstehen, sollten wir schon heute die notwendige Radl-Park-Infrastruktur vor Ort schaffen.

Die westliche Ecke des Leonrodplatzes bietet sich unserer Ansicht nach auch wegen der Nähe (nur eine Ampelüberquerung) zum Strafjustizzentrums als Fahrradparkplatz an. Dort besteht heute schon ein stark genutzter Fahrradständer. Verkehrlich dürfte sich für die Taxis durch den neuen Standort wenig ändern.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

30.11.2020

**Antrag**  
**Prüfung einer Verlängerung der Linie 62 bis zum Ackermannbogen**

Die MVG wird aufgefordert zu prüfen, ob eine Verlängerung der Bus-Linie 62 bis zum Ackermannbogen umsetzbar ist.

**Begründung:**

Am Leonrodplatz entsteht in „der größten Baustelle Bayerns“ das Strafjustizzentrum. Bei Fertigstellung ist damit zu rechnen, dass sich der Verkehr zum Leonrodplatz zum Status quo erhöhen wird.

Vom Hauptbahnhof aus ist der Leonrodplatz mit zwei Tramlinien (20, 21) erschlossen, vom Rotkreuzplatz bzw. Hohenzollernplatz mit einer Buslinie (53) und einer Tramlinie (12).

Damit auch Pendler aus dem Westen Münchens mit dem ÖPNV mit möglichst wenig Umsteigezeiten zum Leonrodplatz kommen, bietet es sich unserer Ansicht nach an, die Linie 62 bis zum Ackermannbogen zu verlängern. Dann gäbe es eine direkte Verbindung vom S-Bahnhof Hirschgarten bis zum Leonrodplatz. Unserer Ansicht nach wäre diese Verlängerung schon jetzt möglich mit der Verlegung der Haltestelle für den Bus 62 (in östliche Richtung fahrend) zur Haltestelle der Tramlinie 12 und Bus 53 am Rotkreuzplatz.

Der Ackermannbogen ist heute schon Endhaltestelle der Linie 59 und bietet daher gegebenenfalls die Möglichkeiten, dort auch die Linie 62 enden zu lassen. Sollte die Haltestelle der Linie 62 in die Furt verlagert werden, ist eine Verlängerung bis zum Ackermannbogen ebenfalls möglich.

Mit der Verlängerung würde es auch zu einer Taktverdichtung zwischen Rotkreuzplatz und Leonrodplatz kommen und auch so eine (noch) bessere Erreichbarkeit mit dem ÖPNV erzielen.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

30.11.2020

### **Antrag** **Anwohnergarage am Leonrodplatz**

Die Einrichtung einer Anwohnergarage am Leonrodplatz nach dem Vorbild in der Donnersbergerstraße wird geprüft. Die Einfahrten könnten dabei wie in der Donnersbergerstraße platzsparend über ein modernes Carport-System erfolgen. Diese Einfahrten könnten auf der nordwestlichen Seite des Leonrodplatzes und am Beginn der Dom-Pedro-Straße (bis Ecke Hartliebstraße), sowie in der südlichen Ecke eingerichtet werden.

#### **Begründung:**

Am Leonrodplatz entsteht in „der größten Baustelle Bayerns“ das Strafjustizzentrum. Bei Fertigstellung ist damit zu rechnen, dass sich der Verkehr zum Leonrodplatz zum Status quo erhöhen wird. Das schließt auch den Autoverkehr mit ein.

Unabhängig von möglichen Tiefgaragenplätzen für die Beschäftigten im Strafjustizzentrum oder für Prozessbeteiligte, wird wahrscheinlich auch der Parkdruck in der Umgebung zunehmen. Die Zahl der Beschäftigten im Strafjustizzentrum wird mit 1300 angegeben, die Tiefgaragenplätze liegen bei ca. 400.

Trotz der Anbindung mit Tram und Bus ist auch mit Anreisenden mit dem Auto zu rechnen. Diese werden dann auch Parkplätze in den Wohnvierteln rund um den Leonrodplatz suchen und nutzen. Um die Parkplätze vor allem für die Anwohner bereit zu halten, soll eine Anwohnergarage wie in der Donnersbergerstraße für den Leonrodplatz geschaffen werden.

Das Parklizenzgebiet ist alleine für den Schutz der Nutzbarkeit der Parkplätze der Anwohner nicht ausreichend. Vier Stunden Parken wird für die meisten Besucher des Strafjustizzentrums ein ausreichender Zeitraum sein.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

**DIE LINKE.**

**Die PARTEI**

**Stadtratsfraktion München**

München, 30. November 2020

**Dringlichkeitsantrag für den Kulturausschuss am 3.12.2020:  
Sommer in der Stadt 2020 umgehend evaluieren und jetzt in die Planung für einen  
Sommer in der Stadt 2021 einsteigen**

**Antrag**

Unter Federführung des Kulturreferates werden umgehend runde Tische installiert, in denen die Erfahrungen des Sommers in der Stadt 2020 ausgewertet werden. Hierzu werden nicht nur unmittelbar Beteiligte (wie Kulturschaffende, BA's und Vertreter\*innen des Kommunalreferats, Schausteller\*innen und Kleingewerbetreibende) eingeladen, sondern auch wichtige Gremien verschiedenster Bereiche der Stadtgesellschaft (Behindertenbeirat, Migrationsbeirat, Gleichstellungsstelle, Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\*), sowie Jugend- und Bürgerinitiativen (z.B. Nachbarschaftsinitiativen) aus der unmittelbaren Umgebung der Orte, an denen der Sommer in der Stadt stattgefunden hat. Das Ziel dieser runden Tische ist es, eine mögliche Fortsetzung des Projekts inklusiver, vielfältiger und unter Einbeziehung größerer Personengruppen zu gestalten und aus Fehlern und Schwächen der Version 1 zu lernen. Planungen für die Umsetzung eines Nachfolgeprojektes sollen zügig in Angriff genommen werden, noch bevor im April eine Entscheidung darüber gefällt werden kann, ob das Oktoberfest in seiner bisherigen Form möglich sein wird oder nicht.

**Begründung**

Der Sommer in der Stadt war ein durchaus gelungenes Projekt, in dem verschiedenste Protagonist\*innen ein kurzfristiges Angebot für die Bürger\*innen Münchens auf die Beine gestellt haben, um gut über den Sommer zu kommen, Kultur und Feiern möglich zu machen und Schausteller\*innen und anderen von der Wiesn-Absage Betroffenen wenigstens auf die Schnelle ein wenig unter die Arme greifen zu können. Weil er jedoch so kurzfristig aus dem Boden gestampft wurde, konnte nicht das ganze Potential ausgeschöpft werden, das in diesem Projekt liegt. Es war oft nicht barrierefrei, gewisse Personengruppen von Kulturschaffenden wurden nicht eingebunden (z.B. Partykollektive) und auch die Orte und Plätze waren nicht immer ideal oder ideal bespielt.

Wenn wir z.B. davon ausgehen, dass die Theresienwiese wegen einer möglichen Absage der

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Wiesn wieder zur Verfügung stehen könnte, ließe sich der Platz in seiner Größe und Dauer (von Mai bis September) ganz anders planen und bespielen: es könnten z. Areale eingerichtet werden, die jeweils eine Kapazität von 200 Personen haben, auf denen sich Kulturangebote mit Sportmöglichkeiten, luftig gestaltete Biergärten und Angebote von Schausteller\*innen und Kleinstgewerbetreibenden abwechseln. Wenn die entsprechenden Bereiche voll sind, können Bürger\*innen einfach ein paar Meter weiter laufen und ein anderes Angebot in Anspruch nehmen. Kultur im Quadrat hat in herausragender Weise vorexerziert, wie solche Aktivitäten trotzdem barrierefrei sind, Charme entwickeln und genau das Maß an sozialer Interaktion ermöglichen, welches unter den Rahmenbedingungen einer Pandemie und an der frischen Luft unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes machbar sind.

Eine längere Dauer eines derartigen Angebotes würde zudem Schausteller\*innen und Gewerbetreibende nachhaltiger unterstützen.

All diese Planungen können im April dennoch abgesetzt werden, wenn das Oktoberfest tatsächlich stattfinden kann. Andersrum wird es schwierig, ein so umfangreich gedachtes Konzept unter Einbeziehung aller notwendigen Player und unter Berücksichtigung der verschiedensten Bedarfe auf die Beine zu stellen, wenn wir erst NACH einer möglichen Absage der Wiesn 2021 damit beginnen. Wir hätten unnötiges Potential für ein vielfältiges Programm zur Entlastung der Müncher\*innen verschenkt, wenn Impfungen und andere Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie dann doch länger dauern, als wir es jetzt wünschen und einschätzen können.

**Initiative:**

**Stadtrat Thomas Lechner**

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

[dielinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

**DIE LINKE.**

**Die PARTEI**

**Stadtratsfraktion München**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 30. November 2020

**Videokonferenzen des Oberbürgermeisters nur mit Gebärdensprache-Dolmetscherin /  
Gebärdensprache Videos zu Corona Maßnahmen**

**Antrag**

Der Stadtrat möge beschließen:

Sämtliche Ankündigungen des Oberbürgermeisters bei Videobotschaften und gefilmten Pressekonferenzen sind durch eine Gebärdensprache-Dolmetscherin zu begleiten, insbesondere wenn es um Maßnahmen und Verwaltungsakte zur Corona-Pandemie geht. Die zusätzlichen Kosten dafür sind in den Haushaltsetat 2021 aufzunehmen.

**Begründung**

Aufgrund der sich permanent verändernden Situation im Infektionsgeschehen werden sehr häufig neue Regelungen verabschiedet und sind binnen kürzester Zeit bindend. Es ist enorm wichtig, dass alle Bürger\*innen der Stadt diese Informationen erhalten.

In vielen Ländern und Kommunen es schon lange selbstverständlich, dass die Anwesenheit einer Gebärdensprache-Dolmetscherin bei offiziellen Akten und Ankündigungen verpflichtend ist. Auch in München gibt es zahlreiche Personen mit Einschränkungen der Hörfähigkeit. Insbesondere Personen, die von Geburt an nicht hören, sind auf eine visuelle Kommunikation angewiesen. Außerdem wird mit dieser Maßnahme ein weiterer Punkt der UN-Behindertenrechtskonvention allfällig umgesetzt, zu der sich die Kommunen verpflichtet haben. Insofern findet Art 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BayGO hier keine Anwendung und der Stadtrat ist damit zu befassen.

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

**Initiative:**

**Stadträtin Marie Burneleit**  
**Stadtrat Thomas Lechner**

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf  
Stadtrat Stefan Jagel

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 01. Dezember 2020

## **Antrag**

### **Anpassung des Tarifes für das Sozialticket ab 01.01.2022**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die IsarCard S wird zum 1. Januar 2022 dahin gehend angepasst, dass diese ohne Ausschlusszeiten für 15 Euro / Monat zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs für alle Berechtigten des München-Passes (z.B. Bezieher\*innen von Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Bezieher\*innen von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld nach SGB II, Bezieher\*innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Personen, die einen Bundesfreiwilligendienst oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr leisten) erhältlich ist.

## **Begründung**

Die ökologische Wende in der Verkehrspolitik muss sozial gestaltet werden. Viele Menschen sind auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen, darunter insbesondere Menschen mit geringerem oder keinem eigenen Einkommen. Diese sollen genauso mobil sein können wie alle anderen auch. Das verstehen wir unter sozialer Gerechtigkeit.

Für ALG-II-Empfänger\*innen sieht der Gesetzgeber einen Betrag von ca. 30 Euro für Mobilität vor. Darunter fallen Kosten für Fahrrad, ÖPNV und Bahn- oder Busreisen. 15 Euro entsprechen daher in etwa dem, was der Gesetzgeber an Ausgaben für den ÖPNV vorsieht.

## **Initiative:**

**Stadtrat Stefan Jagel**  
**Stadträtin Brigitte Wolf**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 1. Dezember 2020

## **SWM Stellungnahme zu MM-Berichterstattung über Fernkälte- Baumaßnahmen in Sendling**

Pressemitteilung SWM

## **Sicherheit und Service: Brandschutz-Streifen im U-Bahnnetz im Einsatz**

Pressemitteilung MVG

## **Durch den Advent mit muenchen.de und einer Überraschung täglich**

Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

**Zum aktuellen merkur.de-Artikel „Für 80-Millionen-Prestigeprojekt sollen Bäume gefällt werden - jetzt werden mögliche Alternativen diskutiert“ stellen die SWM fest:**

(1.12.2020) Seit April arbeiten die SWM am Bau der Fernkälteleitung zwischen dem Energiestandort Süd und der Innenstadt. Es handelt sich hierbei keineswegs um ein „Prestigeprojekt“, wie im Artikel auf der Webseite des Münchner Merkurs unterstellt.

Das Gegenteil ist der Fall: Das Projekt ist gelebte Energiewende. In Zukunft soll über diese Leitung auch aus Geothermie gewonnene Fernkälte noch mehr Gebäude in der Innenstadt nachhaltig und energiesparend klimatisieren, durch den Wegfall individueller Klimaanlage deutlich zur CO<sub>2</sub>-Einsparung beitragen und zugleich die sommerliche Hitzeglocke in der Innenstadt reduzieren helfen.

Kurz: Der Ausbau der Fernkälte in München ist ein Zukunftsprojekt im Rahmen der „SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien“ und trägt wesentlich zum Gelingen der regionalen Energiewende bei.

Die SWM hätten dies der Redakteurin gerne erläutert. Es erfolgte aber keine Nachfrage bei der Pressestelle.

# MVG Information für die Medien



1.12.2020

## Sicherheit und Service: Brandschutz-Streifen im U-Bahnnetz im Einsatz

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verstärkt den Personaleinsatz in der U-Bahn: Ab 1. Dezember 2020 gehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Streife, die speziell für den vorbeugenden Brandschutz ausgebildet sind. Sie ergänzen das vorhandene Sicherheits- und Servicepersonal. Dazu zählen im Wesentlichen die Kundenbetreuer, die U-Bahnwache und die Teams für das Störungsmanagement sowie die Zugabfertigung an einigen stark frequentierten U-Bahnhöfen.

Die Einsatzkräfte bestreifen regelmäßig die Betriebsanlagen der U-Bahn, um unnötige Brandlasten frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Dies können beispielsweise zurückgelassene Zeitungen und Kartonagen oder unsachgemäß gelagerte Waren Dritter in den Zwischengeschossen sein. In den Hauptverkehrszeiten fahren die Mitarbeiter auch regelmäßig in den Zügen mit. Hier stehen sie den Fahrgästen auch gerne für Auskünfte zur Verfügung. Darüber hinaus kontrollieren sie die Flucht- und Rettungswege sowie die brandschutztechnischen Einrichtungen und melden technische Defekte an Betriebsanlagen zur umgehenden Instandsetzung.

Die insgesamt bis zu 19 Sicherheitskräfte kommen in der Regel zwischen 7 und 19 Uhr zum Einsatz. Sie sind dank ihrer Ausbildung als Truppführer bei der Feuerwehr nicht nur mit dem vorbeugenden Brandschutz vertraut, sondern helfen im Ernstfall auch bei der Evakuierung und Brandbekämpfung. Ferner haben die Dienstkräfte eine Kundendienst-Schulung durchlaufen. Das Konzept wurde in Abstimmung mit der Branddirektion München sowie der Technischen Aufsichtsbehörde der Regierung von Oberbayern (ROB) erarbeitet.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

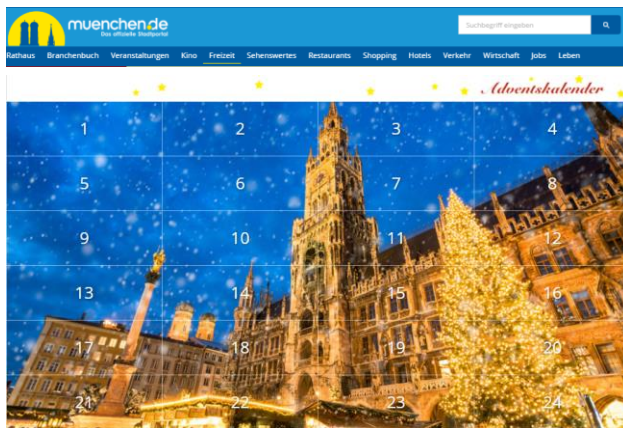
### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## muenchen.de Pressemitteilung

### Durch den Advent mit muenchen.de und einer Überraschung täglich

(1.12.2020) Der Online-Adventskalender von muenchen.de ist auch in diesem Jahr für die Münchner\*innen da! Das Besondere: Jedes Türchen bleibt wieder drei Tage lang geöffnet. Das vergrößert somit die Chance für die User\*innen keine Teilnahme zu verpassen. Zu gewinnen gibt es einen echten Goldbarren und viele weitere verlockende Preise von Münchner Unternehmen. Am Dienstag, 1. Dezember, geht's los. Reich befüllte Türchen erwarten die Stadt.



Hinter jedem einzelnen Türchen verbirgt sich ein besonderer Preis eines lokalen Unternehmens: Ein Goldbarren der Stadtparkasse, Shoppinggutscheine unter anderem von Hofstatt und den Riem Arcaden, ein Hotelaufenthalt im Roomers München, Tickets für eine Vorstellung im Quatsch Comedy Club und vieles mehr. Ein Preis, der zum Auspowern oder Entspannen ermutigt, verbirgt sich hinter dem 24. Türchen: Von 24. bis 26. Dezember gibt es einen Gutschein von Sport Schuster zu gewinnen. Und nicht allein am Gewinnspiel zu diesem attraktiven Preis kann man drei Tage lang

teilnehmen, sondern alle Türchen stehen am jeweiligen Tag und an beiden Folgetagen bereit. Perfekt, um kein Türchen zu verpassen, Freunde und Familie für die Teilnahme zu begeistern und die Wartezeit bis Weihnachten zu verkürzen. Gemeinsam mitspielen, Daumen drücken und die Vorweihnachtszeit genießen!

Viel Erfolg beim Mitmachen: [www.muenchen.de/adventskalender](http://www.muenchen.de/adventskalender)

#### Über muenchen.de

muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt. Mit bis zu 4 Millionen Besuchen und bis zu 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de das meistbesuchte Service-Portal der Stadt und eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale.

Die zentrale Adresse [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben: In der Portalrubrik „Rathaus“ finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen“ umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-B Branchenbuch“ umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes. muenchen.de gibt es auch als [App](#) für unterwegs.

#### Kontakt:

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG

Nicole Schwarz

Fraunhoferstraße 6, 80469 München

E-Mail: [presse@portalmuenchen.de](mailto:presse@portalmuenchen.de) | Tel.: 089 / 23 00 18 – 221